

In der Zeit vom 25. November bis zum 23. Dezember richtete die Oberelbische Verkehrsgesellschaft Pirna-Sebnitz (OVPS) einen Citybus für einen vorläufigen Testlauf in Pirna ein. Der als „Stadtstreicher“ benannte Bus könnte sich bei genügend Interesse dauerhaft etablieren. Die Tageskarte kostete einen Euro und konnte von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr genutzt werden. Vom Ausgangspunkt Gartenstraße führte die Strecke über die Brückenstraße, den Zwinger und die Lange Straße zum Markt. Die meisten Mitfahrenden nutzten die Möglichkeit zum Weihnachtsmarktbesuch. In der vorgeschriebenen Citylinie folgten die Schlossstraße, Obere Burgstraße, Tischerplatz, Braustraße, Nicolaistraße, Breite Straße, Königsteiner Straße und Robert-Koch-Straße. In ca. 15 Minuten wurde wieder der Ausgangspunkt Gartenstraße erreicht. Neun Haltestellen säumten die Strecke.

tig durch die engen Gassen fahren und schaukelte stellenweise mit 20 Kilometern pro Stunde über das historische Pflaster der Altstadt.

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge stieg die Zahl der Arbeitslosen im November erstmalig im Jahr 2011 wieder an. Der Stand erhöhte sich um 0,3 Prozent, erreichte damit 8,5 Prozent und entsprach 11.151 erwerbslosen Männern und Frauen. Begründet wurde der Anstieg mit saisonalen Gegebenheiten im Winter, die aber weniger auffällig zutage traten als im Vorjahr. Während die Baubranche bisher wegen des ruhigen Spätherbstwetters keine Einschränkungen zu verzeichnen hatte, fehlte dem Osterzgebirge im November der Schnee für den Start ins Wintergeschäft. In den Bereichen Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit war im November kaum Bewegung zu verzeichnen.



Pirnaer City-Bus

Das angemietete Fahrzeug der polnischen Marke Solaris mit 25 Sitzplätzen ist fast neun Meter lang und 2,40 Meter breit. Busfahrer Günter Schröder musste vorsich-

Die Arbeitsagentur Pirna appellierte an die Betriebe – vor allem an Baubetriebe – im Winter das Angebot des Saison-Kurzarbeitergeldes zu nutzen.

Kunst und Kultur

Das Stadtmuseum Pirna möchte seinen Besuchern an jedem Jahresende eine Weihnachtsausstellung bieten, die den Blick auf dieses Fest aus immer wieder anderen Blickwinkeln zeigt. Die Museumsmitarbeiter nahmen Verbindung zu dem Freitaler Besitzer einer DDR-Spielzeugsammlung auf. Eric Palitzsch stellte eine Auswahl seiner Sammelobjekte für das Museum zur Verfügung. Auch vor 30 und mehr Jahren gab es in unseren Breiten schönes Spielzeug, das dank der Hersteller in Sonneberg, Zeitz usw. nicht nur Kinderherzen erfreute, sondern damals auch schon Sammler begeisterte. Eric Palitzsch hortet seine Glanzstücke seit seiner Kinderzeit und erreichte inzwischen eine Spielzeugmenge aus DDR-Produktionen, die wahrscheinlich weltweit einmalig ist. Mehr als tausend Exponate befinden sich im Besitz des 38-jährigen Sammlers. Der gelernte Elektriker, Schlosser und Kaufmann stellte zum zweiten Mal in Pirna aus. Vor sieben Jahren fand seine erste Spielzeugausstellung im Pirnaer Museum so viel Beachtung, dass der Wunsch nach einer Fortsetzung bestand.



Zur Ausstellung 2011 nahmen Spielzeugautos eine Vorzugsstellung ein, darunter die Marke „Trabant“, hergerichtet für den englischen Markt als „Clockwork Motor Car“. Weitere Besonderheiten waren die „Laster 3in1“ in „Westverpackung“ für den Quelle-Versand oder die diversen Export-Tankstellen der Firmen Esso und Shell.

Am 10. Dezember erwartete Eric Palitzsch selbst die Besucher, um einige seiner Exponate einem Vorführttest zu unterziehen. Sein Lieblings-Spielzeugauto ist ein mit Elektroenergie angetriebener IFA F9 aus den fünfziger Jahren. Das Fernsteuerauto wird von einem Trafo aus gelenkt. Ein weiterer Anziehungspunkt sind die bestens eingerichteten Puppenhäuser. Sogar eine Spielzeug-Geschirrspülmaschine ist in der Sammlung vorhanden – ein Gerät, das es in normaler Haushaltsgröße in der DDR gar nicht gab. Schüler der Pestalozzi-Mittelschule durften in der Museumsausstellung eigenes Spielzeug ausstellen, das sie noch von Eltern oder Großeltern besitzen. 57 Kinder der beiden fünften Klassen beteiligten sich an einem Schul-Museums-Projekt, bei dem sie kleine Geschichten und Anekdoten erzählten, die sie im Zusammenhang mit dem betagten Spielzeug erfuhren.

Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum 2011



11.12.11 Das dritte Adventswochenende hatte in Pirna mit Märkten, Konzerten und einer einmaligen Besichtigung viele kulturelle Gesichter. In Graupa gestaltete der dort ansässige Richard-Wagner-Chor unter Leitung von Jürgen Wirrmann in der Kirche ein Advents- und Weihnachtskonzert. Im „Q 24“ trug die Schauspielerin Franziska Trögner heitere Geschichten zum Thema „Grünkohl, Gänse und Geschenke“ vor. Im DDR-Museum wurden Kinder



zum Basteltag eingeladen. Auf dem Weihnachtsmarkt verkauften Mitglieder des Lionsclubs für einen wohltätigen Zweck Glühwein. Der Erlös wurde der Kinder- und Jugendarbeit in Pirna zugeführt.

Im Stadtmuseum öffnete sich der Kapitelsaal zum traditionellen Kunsthandwerkermarkt. Er bot den Besuchern reichlich Gelegenheit, nach besonderen Weihnachtsgeschenken Ausschau zu halten. Zur Auswahl standen: Rose-Künstlerpuppen der Firma Müller-Wichtel aus Mengerskirchen, edler handgefertigter Schmuck aus der Werkstatt Beate von Appen aus Bielatal, Keramisches von Sybille Reinhardt aus Pirna, Metalltreibarbeiten von Georgia Scherke aus Dresden. Handgestricktes aus Schafwolle und Jacken aus Bauerndamast in ganz alter Webtechnik hatte Monika Backmann aus Cunnersdorf mitgebracht. Drehseilarbeiten aus dem Erzgebirge wurden angeboten, Schmuckanhänger aus exotischen Früchten und Nützliches aus Stoff in Patchworktechnik.

Handwerkermarkt im Stadtmuseum



Eine Gemeinschaftsausstellung des Kunstvereins Sächsische Schweiz bestückte die letzten Wochen des Jahres zahlreiche Flure und Gänge des Klinikums Pirna. 23 Aussteller präsentierten ihre sehr unterschiedlichen Malstile als Aquarelle, Ölge-

mälde oder Acrylmalereien. Die ausgewählten Motive befassten sich mit abstrakten Darstellungen und realistischen Wiedergaben. Zum Kunstverein Sächsische Schweiz zählen gegenwärtig 26 deutsche Mitglieder. Seit 13 Jahren besteht

eine freundschaftliche Verbindung zu zwei tschechischen Künstlergruppen. Drei Mitglieder der tschechischen Gruppe Skupina 96 stellten im Klinikum Pirna mit aus.



Klinikausstellung



Bauen in Pirna

Wenn in den letzten Wochen und Monaten von Bauaktivitäten auf dem Sonnenstein gesprochen oder geschrieben wurde, so bezog sich fast alles auf die Geschehnisse am Schloss als dem zukünftigen Landratsamtssitz. Es passierten aber auch noch andere Veränderungen auf dem Sonnenstein, die das Wohngebiet attraktiver gestalteten. Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP) als Eigner der Hochhäuser sorgte im vergangenen Jahr nicht nur für den Rückbau mehrerer leerer Wohnblocks, sondern für die Begrünung dieser Gebiete mit Wege- und Parkanlagen. In diese Außenanlagen investiert die WGP derzeit ca. 500.000 Euro. Es entsteht ein Spielplatz am Varkausring mit neuen Wege-Querverbindungen. Ein viel begangener barrierefreier Pfad führt vom Einkaufsmarkt, vor-

bei am Klinikum, ins Wohngebiet. Zwei Bänke am Weg laden zum Verweilen ein. Die frei gewordene Fläche am ehemaligen Y-Block Remscheider Straße 58/59 ziert nun ein „Sitzturm“. Von oben betrachtet, ist diese kleine Fläche als großes Auge zu erkennen. Auch die gewonnene Fläche des ehemaligen Blocks Remscheider Straße 18 bis 21 wurde mit Themeninseln aufgewertet, darunter ein Erwachsenenspielplatz. Die übrigen Wohnungen erhalten durch das Verschwinden der sogenannten „Wand“ nun volles Licht. Ein in Ver-

waltung der WGP befindliches Haus in der Straße der Jugend wurde vor Jahren als Ärztehaus konzipiert und beherbergt die Praxen von vier Zahnärzten, einer Kinder- und einer Frauenärztin und eines Facharztes für Innere Medizin. Demnächst öffnet im Haus noch eine logopädische Praxis.

01.12. Ende Mai 2011 starteten die Arbeiten an der neuen Seidewitzbrücke im Bereich der Zehistaer Straße/Einsteinstraße. Am 1. Dezember wurde das fertige Bauwerk für den Verkehr freigegeben. Die neue Straßenbrücke aus Stahlbeton ist breiter und besitzt beidseitig Gehwege. Das vormalige Brückenbauwerk genügte hinsichtlich der Tragfähigkeit, des baulichen Zustands und der Straßeneinbindungen nicht mehr den Anforderungen.

19.12. Für die 500 Beschäftigten des Landratsamtes begann am 19. Dezember die Arbeit im neuen Domizil, hoch über den Dächern Pirnas. Um den Riesenumzug von der Zehistaer Straße auf den Sonnenstein in kurzer Zeit zu bewältigen, wurde die Umzugsfirma W. Winter Logistik bestellt. Vom 14. bis zum 17. Dezember beförderten vier Arbeitsgruppen mit 24 Lkw die ganze Behördeneinrichtung an den neuen Standort. Auf eine Verkehrsentlastung in Form eines Kreisverkehrs müssen die Landratsamtsmitarbeiter noch bis zum Frühjahr warten. Die Kreuzung an der Schlosszufahrt, B 172, wird im Bauprogramm „Bundesfernstraßen 2012“ mit einem Kostenaufwand von 1,3 Millionen Euro umgebaut. Es gibt jedoch allerhand Kritiker, die dem Bau dieses Kreisverkehrs keinerlei Entlastung für den Stau in der Stadt beimessen. Für die Besucher des Landratsamtes stehen im Erdgeschoss des Parkhauses 63 Parkplätze, darunter drei Behindertenparkplätze zur Verfügung, im zweiten Oberge-

schoss sind es 29 Besucherparkplätze. Im Außengelände können weitere Besucherparkplätze genutzt werden, darunter sechs von Behinderten. Die erhobenen Parkgebühren werden teilweise rabattiert. Einige Behörden, die dem Landratsamt angeschlossen sind, aber in anderen Immobilien untergebracht waren, ziehen mit ins Schloss. Dazu gehört z. B. die Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle. Während in das dreigeschossige KFZ-Gebäude an der Zehistaer Straße eine Grundstücksverwaltung einzieht, wird ein anderes, dann nicht mehr benötigtes, unter den Abrisshammer fallen. Es ist die ehemalige Gagarin-Schule, zuletzt Bleibe des Stadtarchivs. Kreis- und Stadtarchiv ziehen zusammen im Schloss ein. Die Stadt beantragte für den Abriss des ehemaligen Schulgebäudes Fördermittel über die Brachflächenrevitalisierung. Da das Jugend- und Gesundheitsamt des Landkreises auch den bisherigen Standort wechselte, steht seit dem 19. Dezember das markante Verwaltungsgebäude am Thälmannplatz leer. In DDR-Zeiten diente es als Sitz der SED-Kreisleitung. Der Gebäudekomplex soll verkauft werden.

20.12. Für das Projekt eines Einkaufszentrums im Scheunenhof lagen zum Ende 2011 die Entwürfe von zwei Architekturbüros vor. Das Unternehmen Kretschmar + Dr. Borchers zählte schon in der Vergangenheit zu den Interessenten, hatte aber nicht die Zustimmung des Stadtrats bekommen. Nun legte das Architektenbüro ein neues Konzept vor, das dem Scheunenhof auch eine kulturelle Nutzung zuschreibt. Außerdem sollen bei diesem vorgeschlagenen Projekt Handelseinrichtungen (z. B. Edeka, Rewe oder Konsum) einziehen, die die innerstädtischen Händler nicht beeinträchtigen. Auch das Architekturbüro Steffen

Gebhardt hatte im vergangenen Jahr das Projekt eines Einkaufszentrums vorgelegt. Ein neuer Investor bekundete Interesse an den Vorschlägen des Gebhardt-Büros. Hierbei soll der Einkaufsmarkt alten- und behindertengerecht entstehen, regionale Anbieter bevorzugen und eine Gaststätte enthalten.

Der alten- und behindertengerechte Flachbau erhielt den Zuschlag. Die Arbeiten an der Stadtbrücke beinhalten im zu Ende gehenden Jahr 2011 außer den Erhaltungsmaßnahmen noch mancherlei Wartungsmaßnahmen. Da die Leuchtkörper der Brücke Stadteigentum sind, muss auch die Beleuchtung der Schifffahrtszeichen im Auftrag der Stadt gewartet werden. Die Zeichen sind am unteren Brückenrand über der Elbe installiert. Die Stromversorgung Pirna mietete eine spezielle Arbeitsbühne mit Ausleger aus Fulda an. Auch das Personal zum Auswechseln der Lampen und Reinigen der Scheiben kam von dort. Die 295 Meter lange Stadtbrücke wurde 1875 erbaut. Zwischen 1992 und 1996 erfolgte eine umfassende Sanierung und Verbreiterung. Über die Steinbogenkonstruktion rollt nicht nur der Autoverkehr, sondern auch der Bahnverkehr der Strecke Pirna – Neustadt.

Die Anwohner der Lucas-Cranach-Straße und der Geschäftsführer der Vereinigten Gemeinnützigen Wohnungsbau-Genossenschaft (VWGW) Pirna-Süd, Lothar Schäfer, sind stolz auf den grundhaften Ausbau ihrer Straße. Die Stadtwerke hatten auf der kleinen Lucas-Cranach-Straße neue Kanäle verlegt, aber für den grundhaften Ausbau waren im Stadthaushalt keine Mittel mehr vorhanden. Die VWGW ging mit den erforderlichen 51.000 Euro in Vorkasse, damit die Straße sofort nach der Medienverlegung mit allem Er-

forderlichen ausgebaut werden konnte. Die Stadtverwaltung, die zuständige Baufirma und die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna unterstützten diese ansonsten unübliche einmalige Maßnahme.

19. bis 30.12. Instandsetzungsarbeiten am Flussbett der Gottleuba führten zu Verkehrsbeeinträchtigungen auf der verkehrsreichen Bahnhofstraße. Im Auftrag der Stadtverwaltung wurden Arbeiten mit einem Kostenaufwand von 20.000 Euro vorgenommen, um Ausspülungen an den Stützmauern zu reparieren. In Richtung Maxim-Gorki-Straße wurde deshalb vormittags die Linksabbiegespur gesperrt, dafür aber das Linksabbiegen auf der rechten Fahrbahn zugelassen.

Straßenbaumaßnahmen im ohnehin staugeplagten Pirna bringen Belastungen für Verkehrsteilnehmer, Anwohner und Fußgänger. Dass der Bau der Pirnaer Ortsumfahrung im „Investitionsrahmenplan 2011 bis 2015“ in der Verkehrsinfrastruktur des Bundes enthalten ist, bedeutet Aussicht auf Entlastung für den Pirnaer innerstädtischen Verkehr. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke sieht die Südumfahrung als zwingende Notwendigkeit und hofft auf ministeriale Unterstützung eines schnellen Planfeststellungsverfahrens. Die Bürgerinitiative Südumfahrung forderte das Sächsische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit auf, „das Planfeststellungsverfahren zügig zu beenden und Baurecht herzustellen“. Der Sprecher der Initiative, Klaus Leroff, kann schon auf 10.000 Unterschriften von Unterstützern verweisen.

21.12. Im Auftrag der Stadtwerke Pirna GmbH wird auf der Klosterstraße ein besonderer Rohrgrabenverbau mit der Errichtung einer

Bohrpfahlwand durchgeführt. Im Bereich Klosterstraße gibt es Grund- und Schichtenwasserprobleme. Die Bohrpfahlwand soll die Wohnhäuser vor Rutschungen schützen. (Ein solches oder ähnliches Problem lag in Köln vor, als 2009 das Archivgebäude in sich zusammenfiel.) 250 einzelne Betonpfähle werden in die Straße eingearbeitet. Das Drehbohrgerät bohrt sich ins Erdreich, ein Rohr wird eingelassen und mit Zement verfüllt. Danach ziehen die Arbeiter das Rohr langsam hoch, der Zement hat sich nach 24 Stunden dem Erdreich angepasst. Dieser Vorgang wird 250mal wiederholt. Das Großprojekt kostet 1,2 Millionen Euro. Die Arbeiten, die sich über viele Monate erstrecken, wurden am 21. Dezember beim „Tag der offenen Baustelle“ interessierten Pirnaern erklärt. Seit Juli erneuern die Stadtwerke hier einen 400 Meter langen Mischwasserkanal, die Trinkwasserleitung und Hausanschlüsse zwischen der Luxemburg- und der Grohmannstraße. Ein 5,5 Meter tiefes Übergangsschachtbauwerk mit einem Durchmesser von drei Metern wird außerdem errichtet. „Der Abwasserkanal auf der Klosterstraße ist eine der Hauptableitungsachsen im Pirnaer Kanalnetz“, begründete SWP-Geschäftsführer Olaf Schwarze den hohen Aufwand. Bauauftragnehmer ist die Firma Swietelski Baugesellschaft mbH, Zweigniederlassung Meißen.

Errichtung einer Bohrpfahlwand



22.12. Vom Juni 2011 bis zum 22. Dezember verlegte im Auftrag der Stadtwerke Pirna (SWP) die Firma Flottmann mit Kooperationspartnern auf der Arthur-Thiermann-Straße einen 870 Meter langen Schmutzwasserkanal. Gleichzeitig erneuerte das Unternehmen die Trinkwasserleitung und verlegte Kabelleitungen. Anwohner im Umkreis, die die Straße sieben Monate lang nicht befahren konnten, empfanden die Ge-

samtzeitdauer und die Abläufe nicht unbedingt als „flott“. Die SWP investierten in das Vorhaben 620.000 Euro. Fördermittel vom Freistaat unterstützten diese Maßnahme, die ein Teil des Abwasser-Beseitigungskonzepts der Stadt Pirna ist.

Im Graupaer Schlosspark kann der Spielplatz wieder genutzt werden. Der Boden wurde neu verfüllt. Der TÜV hatte die reparaturbedürftigen

Spielgeräte gesperrt. Bodenabsenkungen führten zur Vollsperre des Platzes. Die Absackungen seien infolge Unterhöhungen durch Wühlmäuse entstanden.

27.12. Vom 27. Dezember bis zum 30. Dezember 2011 demontierten Bauarbeiter im Auftrag der Deutschen Bahn AG die Bahnbrücke über der Dohnaischen Straße. Pirnas „Krachbrücke“ wird zunächst durch eine Hilfskonstruktion ersetzt. Das alte Bauwerk dröhnte auf Grund der ungedämpften Stahlkonstruktion bei jeder Bahnüberfahrt so stark, dass sich in der Nähe oder drunter befindliche Touristen erschreckt die Ohren zuhielten und auch Einheimische, insbesondere Copitzer, immer wieder den starken Lärm beklagten.

Für die Bahnreisenden ergab sich bis zum 31. Dezember 2011 das Umsteigen auf den Busverkehr. S-Bahn-Passagiere der Strecke Dresden – Bad Schandau mussten in Pirna in Busse umsteigen. Da diese aber nicht in Obervogelgesang, Wehlen und Rathen hielten, brachte stündlich eine Pendel-S-Bahn die Fahrgäste von Schandau aus an die genannten Ziele. Die Fahrgäste der Fernzüge von Dresden nach Usti nad Labem bestiegen in Dresden den Reise-Bus. Der endgültige Bau der Bahnbrücke über Pirnas Dohnischer Straße soll Ende 2012 erfolgen. Die Interimslösung, die am 31. Dezember 2011 in Kraft trat, bringt kaum Lärminderung, denn auch sie muss ohne den dämmenden Gleisschotter auskommen.



Das Ende von Pirnas „Krachbrücke“

Am Morgen des 28. Dezember hing der Stahlüberbau am Kranhaken. Ein großer Autokran hob die alte Bahnbrücke aus den Widerlagern, führte sie an den zur Seite geschwenkten Oberleitungs-Fahrdrähten vorbei und legte sie auf dem Elbeparkplatz ab. 52 Jahre lang hatte die Stahlkonstruktion der „Krachbrücke“ ihren Dienst versehen.

Die Deutsche Bahn AG hat sich nicht etwa wegen der dauernden Lärm-Beschwerden oder aus Solidarität mit den Pirnern für den Neubau einer Brücke entschieden, sondern weil die Konstruktion nach 52 Jahren altersschwach war. Die ohnehin gedrosselte Geschwindigkeit beim Passieren der Brücke hätte aus Sicherheitsgründen noch

weiter verringert werden müssen. Am 29. Dezember wurden die Brückenträger für die Übergangslösung eingesetzt.

Anm.: Bezüglich des Lärms an der Bahnstrecke in Obervogelgesang kämpft der Hausbesitzer Roland Guhr schon seit Jahren gegen den Lärm an den Schienen. Sein Haus liegt direkt neben dem Bahndamm. Nach Jahren der Eingaben verlegte die Bahn 2010 die Schienen vor dem Haus neu. Es trat keine Besserung ein, „bei jeder Achse tritt ein starkes schlagendes Geräusch auf“. Nach weiteren Beschwerden folgten schleiftechnische Nacharbeiten. Der Krach blieb, und der streitbare Anlieger beschwerte sich weiter. Im Oktober 2010 wurden erneut 20 Meter Schienen ausgewechselt. „Das Schlagen des Gleises ist immer noch vorhanden“, so Guhr. Geschriebene ungebührliche Botschaften tauchten auf die Schienen auf. Roland Guhr fotografierte sie und wurde zurechtgewiesen, weil er die Aufnahmen im Gefahrenbereich der Gleisanlagen aufgenommen hatte. Als Nächstes steht nun ein Vorortgespräch mit beiden Parteien an. Völlig vermeiden lässt sich der Lärm sicher nicht. Wenn der Hausbesitzer nicht ausziehen will, wird er sich wohl fügen müssen.

Sportgeschehen

05.12. Der 80-jährige Pirnaer Johannes Försternahm am 5. Dezember in Berlin den Bundesverdienstorden für außerordentliches bürgerschaftliches Engagement entgegen. „Seit nunmehr 60 Jahren setzt sich Johannes Förster beispielhaft für den Vereinssport ein“, lautet der entscheidende Satz für die Begründung zur Ordensverleihung. Mit ihm wurden weitere 27 Personen aus ganz Deutschland geehrt. Es

war ein erhebendes Gefühl für Johannes Förster, die Glückwünsche „auf höchster Ebene“ zu erhalten. Jeder Auszuzeichnende konnte bis zu vier Begleitpersonen zur Feierlichkeit mitbringen. Am 5. Dezember, dem „Tag des Ehrenamts“, vergibt der Bundespräsident Christian Wulff (und zuvor seine Vorgänger) alljährlich den Verdienstorden im Berliner Schloss Bellevue. Die Heimatstadt Pirna ehrte den verdienstvollen Sportfunktionär schon anlässlich seines 80. Geburtstags mit einem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt.



Bundesverdienstorden für den Pirnaer Johannes Förster

Von allen seinen vielen Ämtern, Mitgliedschaften, Verpflichtungen rund um den Sport wird sich Johannes Förster von seiner Behindertensportgruppe als Letztes trennen. Vor über 40 Jahren übernahm er sie kurzfristig, „bis sich jemand anderes findet“. Auch dieses nunmehr vier Jahrzehnte andauernde Engagement für Menschen mit körperlichen Einschränkungen war für die hohe Auszeichnung ausschlaggebend. Wer vieles für die Allgemeinheit bewerkstelligt, sich da und dort einsetzt, bei der Übertragung weiterer Aufgaben nicht nein sagen kann, muss an anderer Stelle Abstriche machen. Försters Frau schrieb einst einen Zettel, „Suchen Skilehrer, unser Vater ist zwar Skilehrer, aber er hat keine Zeit“.

Seine Kinder lernten es trotzdem noch von ihm. Bei dem für Johannes Förster so wichtigen und aufschlussreichen Gespräch in Berlin sagte ihm der Bundespräsident, dass ein Teil des Ehrenamtspreises auch immer die Familie des Geehrten bekommt.

Der außergewöhnlich sonnige November ließ die sonst üblichen grauen nasskalten Tage vergessen. Die Wintersportler treffen aber trotzdem schon Vorkehrungen für die neue Skisaison. Die Ortsgruppe Pirna des Bergsteigerbundes bot zusammen mit dem Geschäft Bergsport Weinhold ein Wachsseminar für Skifreunde an.

06.12. Die letzte Aufzeichnung von „Zeitlupe“ im Jahr 2011 galt dem neu formierten Pirnaer Ruderteam, das den Sprung von der zweiten in die erste Bundesliga schaffte. Das Pirna-Fernsehen PTV stellt bei dem monatlich stattfindenden Sportgespräch jeweils die erfolgreichsten Einzelathleten oder Sportteams der Region vor. Am 6. Dezember war es der Bundesliga-Ruderachter des Pirnaer Rudervereins 1872.



Pirna-Fernsehen „Zeitlupe“

Das Toyota-Autohaus Bernd Förster Copitz wird öfter in Verbindung mit Sponsorentätigkeit in der Region genannt. Eine Weihnachts-

freude bereiteten Bernd und Ines Förster der E-Jugend in der Spielergemeinschaft SG Reinhardtsdorf und dem Fußballverein FSV Bad Schandau. Die Spieler erhielten von der Firma neue Sporttrikots.



Gespendete Trikots vom Autohaus Förster



31.12. Das Pirnaer Leistungssportteam „Asics“ wurde am 31. Dezember 2011 aufgelöst. Mit den sächsischen Crossmeisterschaften in Limbach-Oberfrohna endete ein Kapitel der Pirnaer Leichtathletikgeschichte. Die Läufer von „Asics“ verabschiedeten sich mit sehr guten Ergebnissen von der erfolgreichen, von einem Ausrüster geförderten Startgemeinschaft. Zu dieser gehörten die Pirnaer Seniorenläufer Dietmar Müller AKM 55, Marlies Müller und Günter Werrmann. Dietmar Müller ist Deutscher Straßenmeister der 10-Kilometer-Distanz. Müller und Werrmann erreichten in Limbach-Oberfrohna die jeweils ersten Plätze in ihrer Altersklasse, ebenso Marlies Müller. „Asics“ wurde vor allem für die Lauf-Asse René Herms und Wolfram Müller gegründet. Herms starb viel zu früh und Müller zog nach Erfurt.

Aus den Schulen

01.12. Schüler, Elternvertreter und die beiden Schulleiterinnen des Evangelischen Schulzentrums Pirna überbrachten Pirnas Oberbürgermeister die Ergebnisse einer dreiwöchigen Unterschriftensammlung. 3.620 Namenszüge mit Anschriften bekräftigten den Wunsch nach einer baldigen Lösung zur Standortfrage des Schulzentrums. Langfristiges Ziel der Aktion ist die Findung einer angemessenen, bezahlbaren Immobilie für die Evangelische Grund- und Mittelschule. „Das Evangelische Schulzentrum belebt unsere Schullandschaft – und das soll auch so bleiben“, sagte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, dem an einer tragfähigen Lösung gelegen ist. Die Stadtratsfraktionen CDU/FDP, Freie Wähler, Pirnaer Bürgerinitiativen und SPD/Grüne brachten einen Antrag ein, der die Stadtverwaltung beauftragte, bis Jahres-

ende eine Lösung zu benennen.

Seit zehn Jahren bestehen Kontakte zwischen der Berufsschule für Wirtschaft Pirna und dem Handelskolleg in der weißrussischen Hauptstadt Minsk. Der ersten Begegnung im Jahr 2002 folgten weitere Austausche, so dass 2008 ein Partnerschaftsvertrag unterzeichnet wurde. Die Zusammenarbeit entwickelte sich weiter und erregte die Aufmerksamkeit einer Wirtschaftsschule in Vilnius, die inzwischen auch der Schulinteressengemeinschaft angehört. Kürzlich trafen sich bereits Lehrer aller drei Einrichtungen in der litauischen Hauptstadt, um ein gemeinsames Projekt für das Jahr 2012 vorzubereiten.

Vor wenigen Jahren entstand in der Pestalozzi-Mittelschule das viel beachtete Schülerprojekt „My Future Plan“, das heute an vielen Bildungsstätten in Sachsen und anderen Bundesländern genutzt wird. Seit wenigen Tagen zieht eine neue Initiative von Schülern der „Pesta“ die Aufmerksamkeit der Medien auf sich. „Teen-O-Events“ organisiert Veranstaltungen für Jugendliche. Anfang Dezember bezogen die drei Schülerfirmengründer, Nico Haufe (16) als Chef, Richard Fankhänel (15) und Felix Arnold (14), sogar schon ein Büro in Schulinähe. Diese Räumlichkeiten an der Fährstraße stellte die Wohnungsgesellschaft Pirna zur Verfügung. Einen Computer sponserte die Pirnaer Firma Volkscomputer. Professionelle Unterstützung gewährt die Aktion Zivilcourage. Die Schüler hoffen auf weitere Sponsoren, die das Projekt evtl. regelmäßig mit einigen Euro unterstützen. Sie wünschen sich auch, dass beim Umzug des Landratsamts ein paar Bürostühle oder Schreibtische für sie abfallen. Die Organisation von Veranstaltungen nahmen die Schüler schon vor der Firmengrün-

derung auf. Sie führten Rockkonzerte und Sportveranstaltungen durch, waren als Gruppe auch beim letzten Markt der Kulturen aktiv. Demnächst soll die Konzertreihe „Rock die Q“ (eine Disco im „Q 24“) für lokale Newcomerbands weiter ausgebaut werden. Ein Wettrodeln wird die Winterfreuden erhöhen.

Beim „Planspiel Börse“, dem Ranking der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, kamen fünf Schüler des Berufsschulzentrums für Technik Pirna ins Finale. Das Team „The Sextourist“ erreichte den dritten Platz und konnte sich über attraktive Sachpreise freuen.

19.12. 150 Mitwirkende traten beim traditionellen Weihnachtskonzert der Musikschule ins Rampenlicht der Herder-Halle. Viele Kurse präsentierten ihr Können. Das in diesem Jahr gegründete Sinfonieorchester trat erstmalig öffentlich auf. Die 37 jungen Orchestermmitglieder leiteten das Konzert mit Musik aus Tschaikowskis „Nussknacker-Suite“ ein. Die Tanzklassen der Musikschule Sächsische Schweiz erhielten aus der Weihnachtsaktion „Verein des Jahres“ der Ostsächsischen Sparkasse Dresden neue Kostüme. Einige davon konnten sie schon am Konzertabend vor dem 500 Personen zählenden Publikum präsentieren.

Die 18-jährige Argentinierin Josefina Giannino war elf Monate lang Schülerin des Pirnaer Herder-Gymnasiums. Nach ihrem Schulabschluss in ihrer Heimatstadt Bragado (40.000 Einwohner) sah sie sich nach einer Stiftung für Austauschprogramme um. Ermöglicht wurde ihr der Schüleraustausch schließlich durch den Rotary Club Pirna-Sächsische Schweiz. Eine sichere Organisation des Ablaufplanes, ein festes Monatsstschengeld, die Europareise, der Schulbesuch und die Unterkunft

in einer Gastfamilie waren verlockende Angebote. Ein Sprachkurs in der Volkshochschule verhalf ihr zu den wichtigsten Sprachgrundlagen. Für Josefina soll ein Ingenieurstudium in ihrer Heimat folgen. Während in Deutschland die Universitäten streng auf die erlangte Abiturnote achten, reicht in Argentinien der Hinweis auf das Bestehen der Schulabschlussprüfungen. Auch um die Freizeit nach dem Unterricht ist es in Argentinien großzügiger bestellt. In Copitz gehen dagegen die Mitschüler nach dem Unterricht einem Aushilfsjob nach oder sind in Sportvereinen aktiv. Daher nennt Josefina im Fazit über deutsche Lebensmaximen die Begriffe „Pünktlichkeit, Fleiß und Ordnung“. Sie möchte später nach Deutschland zurückkommen. Auch für deutsche Schüler gibt es den von Rotary geförderten Austausch. „Schüler, die Interesse haben, können sich bei uns bewerben, auch wenn ihre Eltern keine Rotarier sind“, sagt der amtierende Präsident der Vereinigung, Heino Zimmek.

04.12.11 Zum Namenstag der Hl. Barbara, Schutzpatronin der Eisenhüttenarbeiter, Gießer und Bergleute, versammeln sich am 4. Dezember traditionell die Mitarbeiter der Edelstahlwerke Schmees und Gäste an

Barbara-Feier



der Barbara-Kapelle im Brauhausgarten Copitz. Pfarrer Norbert Büchner von der katholischen Kirchengemeinde hielt die Andacht für diesen Adventstag aus dem Markus-Evangelium. Bischof Joachim Reinelt (75) vom Bistum Dresden - Meißen erteilte den Segen und dankte der Unternehmerfamilie, die so vielen Menschen der Region Pirna Arbeit gibt.



Barbara-Feier



05.12.11 Der Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und der Verein Pro Jugend würdigen seit Jahren in einer Festveranstaltung das ehrenamtliche Engagement von besonders rührenden Jugendlichen. Am 5. De-

zember, dem „Tag des Ehrenamts“, wurden im Vereinshaus „Hanno“ 67 Jugendliche aus dem Landkreis geehrt, die sich in den Bereichen Kultur, Sport, Kreativität, Soziales und Politik zugunsten der Allgemeinheit

einsetzten. Viele Freizeitangebote wären ohne den Einsatz dieser jungen Leute nicht durchführbar. Für die Nominierung der Auszuzeichnenden konnten Vereine, Initiativen, Gruppen, Verwaltungen und Privatpersonen Vorschläge einreichen. Sechs verschiedene Kategorien des Jugendengagements wurden ausgezeichnet und ein Sonderpreis vergeben. Die Veranstalter lassen sich für die Würdigung des Ehrenamts spezielle Überschriften (Kategorien) je nach vorliegender Leistung einfallen. Zur inzwischen

liche Engagement der Jugend besonders schön ausgestaltet werden konnte, beteiligten sich 25 Sponsoren. Auf der langen Liste, beginnend mit dem Eiscafé Alfredo, endend mit dem Zoo Dresden, waren noch Spender wie das DDR-Museum Pirna, die Festung Königstein, die Papierfabriken Louisenthal in Königstein, der Pirnaer Filmpalast und das Reifenwerk Heidenau zu finden. Zur musikalischen Umrahmung trat die zwölfköpfige Big Band der Musikschule in Aktion. Ein Feuerwerk vor dem „Hanno“ beschloss das Fest.



Auszeichnung des jugendlichen Ehrenamts

siebenten Feier in Jahresfolge galt die Auszeichnung dem „Ehrenamt in Kinderschuhen“, „Junge leben Verantwortung“, „Unterwegs auf vielen Wegen“, „Langlebige Stammspiele“, „Stark im Team“ und „Fließige Bienchen“. Den Sonderpreis erhielten die „Zukunftsmacher“.

Für jede der Kategorien stand ein Laudator bereit, der die Verdienste der Einzelpersonen bzw. Gruppen definierte. Der KSB-Präsident Roland Matthes erläuterte die für den Sport eingesetzten Verdienste der Jugendlichen in der Kategorie „Langlebige Stammspiele“. Damit die Feier für das ehrenamt-

09.12.11 Nach Jahrzehnten des Verfalls kam endlich die Wende für das Schloss Sonnenstein. Das Gebäudeensemble wurde in aufwendiger Sanierung zum neuen Sitz des Landratsamtes im Großkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge umgebaut. Pirna kann von nun an mit der „Krone der Stadt“ werben.

Der Baukonzern Bilfinger Berger führte die 45 Millionen Euro kostenden Arbeiten am historischen Komplex aus und wird die Gebäude zukünftig bewirtschaften (s. Chronik Bauphase). Zur Einweihungsfeier am 9. De-

zember 2011 mit 500 geladenen Gästen erwartete Landrat Michael Geisler den Vorstandsvorsitzenden von Bilfinger Berger, Roland Koch (re. im Foto) und Sachsens Innenminister Markus Ulbig, Pirnas ehemaligen Oberbürgermeister.

Anm.: Das Landratsamt hat gut daran getan, zur Eröffnungsfeier „nur“ Schnittchen in Auftrag zu geben. Kritik an der „pompösen“ Eröffnung im Leserbrief äußerte Matthias Hahnewald aus Pirna mit den Worten, „zeitgleich müssen die Eltern der Stadt Wehlener Grundschule Geld für die Sanierung einer Sanitäranlage in der Schule sammeln“.

Einweihungsfeier Schloss Sonnenstein zum Landratsamtssitz,
Foto: D. Förster



Den abschließenden Höhepunkt der denkwürdigen Einweihungsfeier bildete ein brillantes Feuerwerk.



Die Redaktions- und Verlagsgesellschaft der Sächsischen Zeitung Freital/Pirna gab ein Buch über das Schloss Sonnenstein heraus – „Neuer Glanz für Pirnas Krone“. In der reich bebilderten Publikation erklären die Autoren, weshalb das Gebäudeensemble als Schloss bezeichnet wird, obwohl es keines ist und welche Gründe ausschlaggebend waren, dass Napoleon als Feldherr den Festungsanlagen Sonnenstein so viel Achtung zollte. Die Geschichte des Sonnensteinareals wird beleuchtet und erklärt, wie es zur Sanierung über eine Öffentlich-private Partnerschaft kam. Auch die Gründe, weshalb die Immobilie über viele Jahrzehnte dem Verfall preisgegeben war, können nachgelesen werden. Beim „Tag der offenen Tür“ konnten die Besucher erstmalig das Buch zum Preis von 12,50 Euro erwerben. Der Pirnaer Foto- und Videoclub hatte die Bauarbeiten eineinhalb Jahre lang begleitet und eine 35-minütige Filmdokumentation darüber erstellt.

11./12.12.11 Als die Schweden vor 372 Jahren während des Dreißigjährigen Krieges in Pirna einmarschierten, verbreiteten sie Angst und Schrecken. Am 10. Dezember 2011 hatten die Mitglieder der Laienschauspielergruppe „Der Retter“ die Uniformen der Söldner angelegt, um zur Unterhaltung der vielen Besucher mit Schwedenlager und Vorführungen beizutragen. An den beiden Tagen der offenen Tür strömten insgesamt 20.000 Besucher ins Schloss. „Die schönste Aussicht genießt der Landrat“, konstatieren die Besucher. Sein Zimmer im Elbflügel auf der Stadtseite mit dem markanten Vorbau und krönendem Mittelgiebel gibt die Sicht auf Kirchen, Gebäude und Dächer Pirnas frei. Der Landrat will das Schloss über die neue Funktion hinaus ins öffentliche Leben durch

Ausstellungen, Konzerte, Lesungen usw. einbeziehen. Der heutige Kreistagssaal am elbseitigen Flügel war ursprünglich als Festtagssaal der Pflegeanstalt eingerichtet worden. Blickpunkte bilden die wieder hergerichteten Elemente des Jugendstils.

Noch bevor am 1. April 2010 der erste Bodenaushub - vom Landrat persönlich ausgeführt - den Umbau offiziell in Gang setzte, wurden die militärischen Bastionen von vielen Tonnen Schutt geräumt und wieder hergerichtet. Danach zogen die Archäologen im Schlosshof ein, um das Terrain nach Funden zu beackern. Der Baukonzern Bilfinger Berger Hochbau GmbH mit der Niederlassung Leipzig holte sich die Dreßler Bau GmbH Niederlassung Dresden zur Seite, um in Arbeitsgemeinschaft das große Projekt anzugehen. Neben Abrissarbeiten mit Gebäude-



Besuchervansturm auf Schloß Sonnenstein



entkernung, Entfernen von Holzdecken, Einziehen von Ziegeldecken usw. wurden auch Neubauten begonnen. Es entstand das Parkhaus im stadtseitigen Bereich und das Gebäude des Archivs an der Elbseite. Letzteres ist mit modernem Glasbau ein bewusst eingesetzter Kontrast zu den historischen Nachbargebäuden. Eine attraktive Symbiose gelang durch den Verbund eines schönen alten Portals im neuen dunkel getönten Glasüberbau. Auch die moderne Cafeteria passt sich im stadtseitigen Ensemble sehr gut ein. Die hofseitigen Stützpfiler erinnern an den klassizistischen Baustil. Bis zu 320 Handwerker arbeiteten gleichzeitig auf der Großbaustelle. Das PPP-Projekt erregte Aufmerksamkeit. Es zeigt auf besonders gelungene Weise, wie Denkmalschutz, Instandsetzung nach fortgeschrittenem Verfall und Schaffung eines modernen Verwaltungssitzes verbunden werden können. Deshalb wurde das Bauprojekt im Mai 2011 mit dem Innovationspreis Öffentlich-Private-Partnerschaft ausgezeichnet.

Im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte hat es zu Genüge Ambitionen gegeben, das Gebäudeensemble des Schlosses Sonnenstein zu nutzen. Vom Superhotel, Genesungsheim,



Besucheransturm auf Schloß Sonnenstein



Schloss Sonnenstein

Landesmuseum und Einrichtung zur Hochschule gab es viele Ideen in- und ausländischer potenzieller Investoren, die aber alle in Schall und Rauch aufgingen. Letztlich hat sich - wie schon öfter bei Pirnaer bzw. Landkreisprojekten - gezeigt, dass ein Vorhaben gelingt, wenn einheimische Interessen dahinter stehen. Ende 2007 hatte der Landkreis das Schloss Sonnenstein vom Freistaat Sachsen erworben.



Landratszimmer, Foto: D. Förster



Blick von „oben“



Geschichtliche Daten:

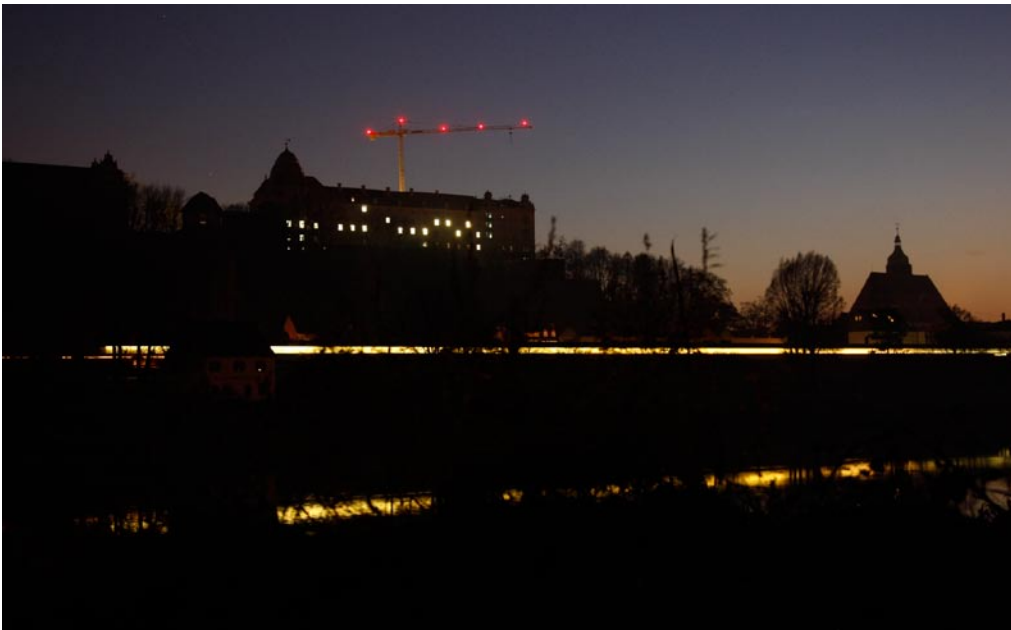
Die Festungsanlage Sonnenstein geht auf das ausgehende 10. Jahrhundert bzw. auf den Beginn des 11. Jahrhunderts zurück. Aus dieser Zeit stammt eine Mauer als nachgewiesene militärische Befestigung. Im

Schutz der Festung siedelte sich die 1233 erstmals erwähnte Stadt an. Früheste Funde aus der Bronzezeit belegen auf dem Territorium einen Bestattungsort. Die mittelalterliche Burg und spätere Anlagen wurden zerstört, ein großes Feuer vernichtete 1486 die meisten Ge-

bäude. Im Dreißigjährigen Krieg hielt die Festung im Jahr 1639 einer fünfmonatigen Belagerung durch das Schwedenheer stand. Danach erfolgte der Umbau zur Bergfestung mit den noch heute vorhandenen elbseitigen Außenwerken. 1755 malte Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, elf Pirnaer Ansichten, auf denen die Festung Sonnenstein verewigt ist.

dem Schlossareal wurden die Gedenkstätte Sonnenstein und die Behindertenwerkstätten eingerichtet. Der neue Landkreisverwaltungssitz ist als beste Nutzung für den Schlossgebäudekomplex zu sehen und die Baufinanzierung die geeignetste und wohl auch einzige Lösung.

Schloss Sonnenstein bei Nacht



Obwohl beschaulich dargestellt, fungierten die Gebäude damals als sächsisches Staatsgefängnis. Der Siebenjährige Krieg beendete die Ära der Festung. Sie fiel unter der Preußischen Übermacht. Doch auch die Preußen mussten zwei Jahre später vor den Österreichern und Reichstruppen kapitulieren. 1811 wurde die Königlich-Sächsische Heil- und Verpflegungsanstalt gegründet. Das dunkelste Kapitel des Sonnensteins fiel in die Zeit der Jahre 1940/41. Die Nationalsozialisten benutzten die Gebäude zur Einrichtung einer Tötungsanstalt für psychisch kranke und geistig behinderte Menschen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Flüchtlinge im Schloss untergebracht und sogar das Landratsamt residierte schon dort, die Polizei und der Betrieb Strömungsmaschinenbau. Auf

10./11.12.11 Weihnachtsfreude zum kleinen Preis bereiteten die Organisatoren des Sozialen Weihnachtsmarkts auf dem Sonnenstein vorzugsweise jenen Familien, die über einen schmalen Geldbeutel verfügen. Fünf Vereine schlossen sich im paritätischen Wohlfahrtsverband zusammen, um gemeinsam für das gute Gelingen des dritten Sozialweihnachtsmarkts zu sorgen – unter ihnen die Arbeiterwohlfahrt und die Lebenshilfe Sachsen. Viele Pirnaer kamen der Bitte nach, Geschenke für Kinder abzugeben. Organisatorin Sabine Götz bekam aus dem Landratsamt zwei große Kisten voller Gaben. Landrat Michael Geisler, der den Sozialweihnachtsmarkt eröffnete, ist seit Beginn Schirmherr der Veranstaltung. Verteilt wurden die ganzen Herrlich-

keiten von einem Weihnachtsmann, der auch sämtliche Vorführungen auf der Bühne kommentierte. Die Stimme des Weißbärtigen im roten Gewand ist den Sonnensteinern von vielen vorausgegangenen Festlichkeiten bekannt. Steffen Klinke ist derjenige, der immer wieder in bewährter Weise da und dort Pirnaer Höhepunkte moderiert. Außer der Bühne mussten fünf Verkaufsbuden und der große Schlitten aufgebaut werden, Dekorationen besorgt, Vorräte angeschafft, Bänke und Tische aufgestellt und vieles andere herangeschafft werden. Kuchen und Kaffee kosteten, dem Sozialmarkt angemessen, je 50 Cent. Der Glühwein dampfte aus Keramikbechern, die von den jungen Leuten der Integrationsgesellschaft hergestellt wurden. Als Becherverzierung verwendeten sie die Sonne symbolisch für den Sonnenstein und einen Engel für die Integrationsgesellschaft im Verbund.

14.12.11 Der Fernsehsender MDR, Redaktion „Hier ab vier“, weilte am 14. Dezember in der AWO-Kindertagesstätte „Menschenskinder“, Pirna-Sonnenstein. Der MDR hatte zum achten Mal seine Zuschauer aufgerufen, sich an der Aktion „Stricken für Bedürftige“ zu beteiligen. Die Pirnaer Kita wurde ausgewählt, um hier die Übergabe der vielen hundert Mützen, Schals, Handschuhe, Socken und Pullover durchzuführen. Ein kleiner Weihnachtsmarkt und ein Programm des Kika-Kinderfernsehens vervollständigten das Fest. Die gefilmte Übergabe der vielen gestrickten Gegenstände wurde am 16. Dezember vom MDR ausgestrahlt. Die Kita „Menschenskinder“ befindet sich seit 2009 in der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Pirna. Hier werden gegenwärtig 24 Kinder, die von körperlichen, geistigen und psychisch-sozialen Schwächen beeinträchtigt sind, betreut.



Sozialer Weihnachtsmarkt auf dem Sonnenstein



14.12.11 Die „Pirnaer Tafel“ lud alle Kinder der Tafelkunden auf den Weihnachtsmarkt ein. Von den insgesamt 170 Kindern, die dieses Jahr zur Klientel zählen, kamen 154 angemeldete zum Weihnachtsmarkt. Der Weihnachtsmann war dank der Sponsoren mit schönen Dingen gut ausgestattet. Jedes Kind bekam Süßigkeiten und konnte sich ein Geschenk aussuchen. Der Fernsehsender RTL sammelt jährlich gespendete Spielwaren, die kaum Gebrauchsspuren zeigen. Die Pirnaer Tafel bemühte sich um Zulieferung und profitierte davon.

Der Süßwarengroßhandel Große in Stolpen beglückte die „Tafelkinder“ mit Süßigkeiten, weitere Spenden kamen von den Mittelschülern aus Bad Gottleuba, von der Pirnaer Psychotherapie Giesing und der Zahnarztpraxis Dr. Boden Dürrröhrsdorf. Die älteren Tafel-Kinder erhielten Badkarten für das Geibeltbad. Da die Zahl der Tafelkunden im Steigen begriffen ist, gilt dies auch für die Kinder. Im vergangenen Jahr waren es 112, im Jahr 2011 dagegen schon 170 Mädchen und Jungen.

Weihnachtsgaben für „Tafelkinder“



Von den vielen Gaben, die von Pirnaern für Kinder in armen Ländern gespendet und als Weihnachtspäckchen verpackt abgegeben wurden, sollen an dieser Stelle zwei Sammelstellen genannt werden. In der katholischen Kirchgemeinde wurden 340 liebevoll zusammengestellte Päckchen entgegengenommen. Schüler der Pestalozzi-Mittelschule beteiligten sich und weitere Spender, so dass Michael Krätzig kurz vor Weihnachten mit insgesamt 600 Päckchen nach Dacia in Rumänien (Siebenbürgen) losfuhr, um dort bei wirklich sehr armen Familien Weihnachtsfreude zu bereiten.

Sammlung von Weihnachtspäckchen in der katholischen Kirchgemeinde



In der Annahmestelle der Adventsgemeinde Copitz engagierten sich wie jedes Jahr Cornelia und Ulrich Steglich. Hier wurden nicht nur fertige Päckchen angenommen, son-



dern auch Körbe und Pakete mit Haushaltswäsche, Bekleidung, Geschenken usw., die sortiert und verpackt werden mussten – eine Arbeit, die im Sinne der Nächstenliebe den Einsatz von sehr viel Freizeit bedeutet. 366 Weihnachtspäckchen kamen zusammen, 61 große Bananenkartons wurden mit Wäsche, Kleidungsstücken etc. gefüllt und zum Zwischenlager in Steina bei Großbröhrsdorf gebracht (s. Foto mit Cornelia Steglich). 750 Euro Spendengeld konnten für Transportkosten und sonstiges entgegengenommen werden.

Weihnachtspäckchen-Zwischenlager in Steina



16.12.11 Am 16. Dezember wurde Bernd Menzel, Leiter der Personalabteilung in der Stadtverwaltung Pirna, nach 21 Jahren dieser Tätigkeit in den Vorruhestand verabschiedet. Seine vielen Arbeitskollegen der Stadtverwaltung bereiteten ihm schöne Abschiedsstunden im Volckamersaal, der zu dieser Gelegenheit mit den nötigen Getränken, bunten Platten usw. hergerichtet war. Bernd Menzel dankte der Stadtverwaltung für das Vertrauen, das er in seiner Funktion genoss, seinen Mitarbeitern für Zielstrebigkeit und gute Zusammenarbeit.



Bernd Menzel in den Vorruhestand verabschiedet



„Die zahlreichen Einstellungen, die ich im Laufe der Jahre vorgenommen habe, sind nicht mehr zu zählen.“ Auch die überaus vielen Bewerbungsschreiben, die ihm vom 1. Oktober 1990 bis Jahresende 2011 in die Hände kamen, erreichten hohe Zahlen. Entlassungen, so sie nötig waren, seien ihm immer schwer gefallen. Um der Feier den anhaftenden Abschiedscharakter zu nehmen, hatten Rathausmitarbeiter, insbesondere die Leiterin Zentrale Steuerung, Ilka Becker, ein humorvolles Arbeitszeugnis ausgestellt. Passagen, wie „Herr Menzel verlässt die Stadtverwaltung auf eigenen Wunsch zum 31.12.2011, wird uns aber als Gehaltsempfänger noch bis 30.06.2014 erhalten bleiben“, ernteten die lautesten Lachsalven.

17./18.12.11 Seit Eröffnung des Pirnaer Weihnachtsmarkts stand auf erhöhtem Podest vor der Bühne am Rathaus ein leuchtend roter Pkw, der neue VW „Up“. Auch wenn das Fahrzeug nicht unbedingt die beschauliche Adventsstimmung erhöhte, passte er aber wohl doch zum weihnachtlichen Marktgeschehen, denn kurz vor dem vierten Advent wurde der „Up“ verlost. Nicht vorher und auch nicht danach drängten sich so viele Menschen beim diesjährigen Weihnachtsmarkt, wie am 17. Dezember um 16.00 Uhr. Bis dahin wurden fleißig Lose zu je zwei Euro verkauft. Gewinnen wollte jeder Loskäufer. Der Glückliche war der junge Pirnaer Thomas Rochlitzer. Das Pirnaer VW-Autohaus, das den Stadtflitzer verlor, spendete je 50 Cent pro Los an Pirnaer Kindergärten. Außerdem konnten durch die Auto-Aktion andere Programmpunkte, wie die Kinderbackstube, finanziert werden. Die Pirnaer wollten den Markt anders gestaltet haben als im Vorjahr.



Bernd Menzel in den Vorruhestand verabschiedet



Er war anders. Trotz der vorhandenen romantischen Ecken wurde beschauliche Atmosphäre vermisst, die sich aber mit Kommerz nicht gut vereinbaren lässt. Die meisten Besucher waren zufrieden, der Großteil der Händler auch, zumindest jene der Brat- und Glühweinstände. Gäbe es eine Aufrechnung in Stückzahlen, wären auf Pirnas Weihnachtsmarkt die Becher mit Glühwein auf die höchsten Verkaufszahlen gekommen. Zur klassischen

Art, Rotwein mit Zimt etc., gesellten sich exotische durch Schoko-Glühwein und fruchtige durch Heidelbeerglühwein. Unter den Angeboten, die vom Grillrost stammten, nahmen die Bratwürste die höchste verkonsumierte Menge ein. Der Markt wurde auch schon in der Mittagspause von manchen Rathausmitarbeitern aufgesucht, um sich für den Rest des Tages zu stärken.

Am vierten Advent lockte eine Feuershow zahlreiche Besucher auf den Weihnachtsmarkt.

Pirnaer Weihnachtsmarkt



VW „Up“ wurde verlost



Feuershow auf dem Markplatz



20.12.11 Die Stadträte stimmten in einem zweiten Anlauf einem Antrag zu, dass die Stadt Pirna (nicht der Landkreis) das sanierte Schloss Sonnenstein, „Pirnas Krone“, aus Geldern des Stadthaushalts anstrahlen soll. Die veranschlagten 130.000 Euro sind dafür eine sehr hohe Summe. Alternativen in der Kostenfrage wurden nicht erörtert. LED-Lampen sollen das Schloss ins rechte Licht setzen. Die vorgesehene Technik erlaubt auch eine bunte Beleuchtung. Letztere wird zu besonderen Anlässen eingesetzt.

24.12.11 Mehrere tausend Menschen strömen am 24. Dezember zur Pirnaer Stadtkirche St. Marien, um eine der vier Christvespern am Heiligen Abend mitzuerleben. Auch der Festgottesdienst am ersten und der Bläsergottesdienst am zweiten Weihnachtsfeiertag wurden sehr zahlreich besucht. Christvespern mit Krippenspiel erlebten die Gläubigen am 24. Dezember in der Stadtkirche, in den Kirchgemeinden Sonnenstein und Copitz, in der Schlosskirche Zuschendorf und in den Kirchen von Graupa und Liebethal.

Als im Advent traditionell das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in St. Marien aufgeführt wurde, legte der Förderverein der Stadtkirche erstmalig eine Weihnachts-CD vor. Es wurden Mitschnitte zusammengefügt, die vom Heiligabend der Jahre 2009 und 2010 stammen. Die gedanklichen Urheber der CD wollten jene Pirner, die selbst nicht die Atmosphäre am 24. Dezember in der Stadtkirche miterleben können und Touristen, die ein Stück Pirna mitnehmen möchten, dieses Hörerlebnis verschaffen. Der Reinerlös der CD zum Preis von 7,50 Euro dient der weiteren Sanierung der Kirche.

24.12.11 Kraftvoll, energiegeladen und temporeich sind die Lieder der „Gospel Passengers“, die dieser Chor traditionell am 24. Dezember in der Kleinkunsthöhle „Q 24“ darbietet. Die interpretierten Songs der sechsten CD „Higher and Higher“ übertrugen sich in ihrer frischen direkten Art auf das Publikum, das sich ab 22.30 Uhr im „Q 24“ auf „modernes Weihnachten“ einstellte. Am Vorabend gehörte die Bühne „ThomasStelzerandfriends“. Stelzer kommt seit vielen Jahren Weihnachten nach Pirna, um hier bei „Happy X-Mas“ mit mitreißenden Blues auf die Feiertage einzustimmen.

Der Straßensänger Christian Pietzsch aus Niederpoyritz war auch dieses Jahr in der Adventszeit bis kurz vor Weihnachten auf der Dohnaischen Straße anzutreffen. Seine geschulte Stimme ist auch ohne instrumentale Begleitung wohlklingend und weithin zu hören. Die Stunden, die er Weihnachtslieder singend an der Windrose stand, zeigen ihn auf dem Foto ohne Pelzmütze – ein Zeichen für die bis dahin milden Temperaturen. Christian Pietzschs nächste Reise führt ihn nach Indien. Danach wird er in Taiwan und in Hongkong zwei Monate lang deutsche Volkslieder singen.



Pirnas Weihnachtslieder-Straßensänger Christian Pietzsch

Die beliebtesten Weihnachtsgeschenke 2011 waren laut drei Millionen Suchanfragen des Preisvergleichsportals im Internet die High-Tech Produkte. Handys gehörten zu den „Rennern“, ebenso der PC. Danach folgte klassisches Kinderspielzeug, dann die Veranstaltungstickets. Die Skala wurde mit Bewegungsspielen und Spielekonsole weitergeführt, mit Kaffeemaschinen und Parfüm. Bücher, die noch im vergangenen Jahr beliebtestes Geschenk waren, rutschten auf Platz zehn.

sekretär absolviert. Zuletzt lebte er jedoch von Hartz-IV-Einkünften.

03.12. Polizeibeamte stellten in der Nacht zum 3. Dezember auf dem Sonnenstein fünf schwarz gekleidete, verummte Männer, die mit Fackeln, Fahnen und rechte Parolen verbreitend, umherzogen. Insgesamt waren es 15 Personen, die außerdem mit Feuerwerkskörpern auf sich aufmerksam machten. Ein Verfahren wegen Verstoßes gegen das Versamm-



Feuerwerk zum Jahreswechsel, Foto: D. Förster

Aus Polizeiberichten:

01.12. Das Amtsgericht verhandelte gegen einen Pirnaer Serieneinbrecher, der im Zeitraum von 2008 bis 2011 über 50 Einbrüche in Mehrfamilienhäusern, Gaststätten und Firmen verübte. Zum Diebesgut zählten Bargeld, Bekleidung, Skiausrüstungen, Computer, Digitalkameras und Spielzeug. Als Gründe für die Taten gab Frank B. „Dummheit und Langeweile“ an. Dafür geht er nun lt. Verurteilung für drei Jahre ins Gefängnis. Frank B. hatte vor Jahren ausgerechnet eine Ausbildung zum Justizober-

lungsgesetz wurde eingeleitet. Dass die rechtsextremistische Ruhestörung so schnell beendet werden konnte, war couragierten Anwohnern zu verdanken, die sofort zum Telefon griffen, um die Behörden zu verständigen. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke bedankte sich für die Zivilcourage der Anwohner. Für ihn steht fest, dass die langjährige Arbeit gegen Extremismus weitergehen muss. Anm.: Vor kurzem passierten in Stolpen, Radeberg und Bautzen ähnliche Aufmärsche. Als in Stolpen zufällig ein Blaulichtau-

to anrollte – es war der Rettungsdienst – flohen die Demonstranten.

06.12. Auf der Pratzschwitzer Straße vor der Bahnunterführung zur Auffahrt Stadtbrücke wurden Anfang Dezember von Baufirmen mehrmals die Vorfahrtszeichen geändert. Am 6. Dezember kam es zum Unfall, wobei sich der Fahrer eines VW Polo und der Fahrer eines Opel Astra verletzten. Es entstand ein Schaden von 16.000 Euro.

07.12. Als ein Radler bei Ampelschaltung „Grün“ die Bahnhofstraße überqueren wollte, bog ein VW Passat rechts ab, ohne dem auf dem Radweg ankommenden Radler die Vorfahrt zu gewähren. Der Radler bremste stark, um den Zusammenstoß zu vermeiden, stürzte aber und verletzte sich. Er musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Autofahrer suchte das Weite. Nach ihm wird gefahndet.

14.12. Seit dem 14. Dezember wird ein 69-jähriger Bonnewitzer Einwohner vermisst. Er verließ die Wohnung und kehrte nicht mehr zurück. Gerd Phillipp litt unter starken Depressionen. Die Suche verlief erfolglos. Die Polizei sucht nach Zeugen, die den Vermissten am Tage des Verschwindens möglicherweise sahen.

15.12. Im flachen Wasser der Gottleuba unterhalb einer Fernwärmebrücke entdeckten Passanten einen leblosen menschlichen Körper. Die Polizei, der Rettungsdienst und die Feuerwehr wurden alarmiert. Der Notarzt stellte den Tod des 21-jährigen Dresdners Willi H. fest. Der Student wurde Opfer eines sehr verbreiteten Schatzsuche-Spiels, das sich „Geocaching“ nennt und aus den USA stammt. Auf der Suche nach dem Schatz, in diesem Fall ein kleines Röhrchen mit einem Log-

buch, stürzte der junge Mann von der Fernwärmebrücke sechs Meter in die Tiefe. Auf dem Steg fehlte ein Abdeckgitter. Das Betreten der Brücke ist Unbefugten verboten. Der Verunglückte war Fan des genannten Spiels. 4.899 solcher „Schätze“ hatte er bereits gefunden. „Nummer 4.900 brachte den Tod“, titelte das Lokalblatt der Sächsischen Zeitung. Der Name desjenigen, der den Schatz an so unsinniger Stelle im November versteckte und die Brücke in den Koordinaten angab, wurde nicht preisgegeben, wohl aber der schlechte Hinweis, den Schatz nachts zu suchen, weil in der Gegend tagsüber zu viele Menschen unterwegs seien. Unter den Gegenständen, die der Verunglückte bei sich trug, fanden sich Autoschlüssel. Der Opel Corsa stand 50 Meter vom Fluss entfernt.

16.12. Ein Suzuki-Fahrer beschleunigte am Ortsausgang Pirna in Richtung Königstein und geriet dabei ins Schleudern. Das Fahrzeug des 41-Jährigen kam von der Fahrbahn ab, kippte in den Straßengraben und blieb auf dem Autodach liegen. Am Suzuki entstand Totalschaden.

19.12. Am späten Nachmittag des 19. Dezember entwendeten Unbekannte vom Parkplatz Struppener Straße einen abgestellten silberfarbenen VW Passat Variant. Das mit Extras ausgestattete Fahrzeug besitzt einen Zeitwert von 7.500 Euro.

22.12. Beim Abbiegen von der Rudolf-Renner-Straße in Richtung Hauptstraße stieß die Fahrerin eines Suzuki mit einem Bus zusammen. Trotz Gefahrenbremsung und Ausweichversuch des Busfahrers wurde ein Fahrgast verletzt. Der Materialschaden an den Fahrzeugen betrug 12.000 Euro.

28.12. Auf der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße, die einseitig als Parkzo-

ne genutzt wird, stahlen Diebe einen Kleintransporter Mercedes Vito. Das Fahrzeug mit auffälligen Frontschutzbügeln besitzt einen Zeitwert von 13.000 Euro.

31.12. Am Morgen des 31. Dezember geriet ein BMW-Fahrer auf der B 172 in Pirna, vor dem Ortseingangsschild Heidenau, ins Schleudern. Auf der glatten Straße verlor er die Kontrolle über das Fahrzeug und kippte um. Der mit überhöhter Geschwindigkeit Fahrende hatte zuvor auf einer Länge von 30 Metern einen Metallzaun niedergelassen. Ein Drogentest fiel bei dem 25-Jährigen positiv aus. Er und seine Beifahrerin blieben unverletzt, am Auto entstand Totalschaden.



Barbara Stohn
Ortschronistin



- Wir ehren im Jahr 2011 -

Amara Krenz	Faktotum, Heidenau
Benito Rüger	Jugendclub Röthenbach
Hannes Walther	Feuerwehr Reichenau
Juliane Rugies	Fitness- u. Aerobicverein Fan 93 e.V.
Lilli Weigelt	Kirchgemeinde Stolpener Land
Linda Mendel	Sportjugend Sächsische Schweiz
Maria Dittrich	Dt. Kinderschutzbund Weißeritz e.V.
Mario Fähnemann	Freiwillige Feuerwehr Stolpen
Marlen Schmieder	Jugendclub Lübau
Nadine Kührt	Jugendfeuerwehr Liebstadt
Rene Arndt	Evangelische Jugend KB Pirna
Rick Rehberg	Sportjugend Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
Sarah Walz	Junge Gemeinde Königstein
Stefanie Otto	DRK Kreisverband Dippoldiswalde
Stephanie Neubert	Jugendclub Herzogswalde e.V.
Tiffany Zönnchen	TenSing Reichstädt
Toni Jahn	DRK Kreisverband Dippoldiswalde
Vicky Lemke	DRK Kreisverband Dippoldiswalde

Jugend und Freizeit Oelsa e.V.
 Jugendfeuerwehr Königstein
 Jugendfeuerwehr Reichstädt
 Jugendclub Lauterbach e.V.
 Jugendclub Malter
 Jugendclub Obernaundorf
 Jugendclub Reinhardtsgimma
 Klangmanufaktur Sebnitz e.V.
 Orga-Team "Schulrocknacht Bad Gottleuba 2011"
 Projektgruppe Kino Königstein
 Trainer- und Übungsleiterteam der Nachwuchsabteilung der TT im
 Post SV Dippoldiswalde
 Wettbewerbsgruppe Glashütte



Stadtverwaltung Pirna - Am Markt 1/2 - 01796 Pirna

Arbeitszeugnis

Herr Bernd Menzel, geboren am 02.06.1950 in Schneeberg, war vom 01.10.1990 bis 31.12.2011 als Leiter der Personalabteilung in der Stadtverwaltung Pirna beschäftigt.

Zu den Schwerpunkten seiner Tätigkeit zählten:

- Anwendung physikalischer Gesetzmäßigkeiten im Arbeitsrecht
- Beschaffung für den Verwaltungsdienst geeigneter und schmucker Auszubildender und Mitarbeiter
- Prüfung der von Weiterbildungsmaßnahmen auf Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit
- Überwachung der pünktlichen und korrekten Gehaltszahlung

Durch seine analytische Herangehensweise beherrschte er seinen Aufgabenbereich vollkommen sicher. Er hatte die Materie im Griff.

Auf Weiterbildungsveranstaltungen konnte man bei ihm gut verzichten, da die Praxis seine guten Kenntnisse auf dem neuesten Stand hielt. Nur das Arbeitsrechtsfrühstück der Rechtsanwälte Battke Grünberg in Dresden ließ er sich nicht entgehen. Unsere Volljuristin konnte dabei ihre ausgezeichneten Chauffeurdienste für den Herrn Menzel unter Beweis stellen.

Stresssituationen und hohen Arbeitsanfall bewältigte er anfangs durch Rauchen mehrerer Zigaretten am Tag, später durch Knabbern von ungesalzenen Erdnüssen oder Studentenfutter.

Wir schätzten Herrn Menzel als einen kontaktstarken Mitarbeiter, der stets ein offenes Ohr für alle beruflichen und vor allem aber privaten Angelegenheiten der Beschäftigten der Stadtverwaltung hatte. In diesen Situationen war sein Wissendurst nur schwer zu stillen.

Besonders hervorheben möchten wir die ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit des Herrn Menzel. In Gesprächen bewies Herr Menzel einen ausdauernden Redefluss und vergaß zwischen Erinnerungen an vergangene Urlaube, Fahrradtouren, Lebensweisheiten und der Entwicklung seiner Kinder oft das von ihm knapp bemessene Zeitlimit.

Besonders leicht fiel ihm die Erledigung seiner Aufgaben durch eine Tasse Kaffee und seine geliebte klassische Musik am Arbeitsplatz.

Sein Verhalten gegenüber Mitarbeitern und Bürgern war einwandfrei, wobei er Sympathien stets erkennen ließ.

Herr Menzel verlässt die Stadtverwaltung Pirna auf eigenen Wunsch zum 31.12.2011, wird uns aber als Gehaltsempfänger noch bis 30.06.2014 erhalten bleiben.

Wir danken Herrn Menzel für seine stets exzellenten Leistungen, Erfahrungen und Ratschläge. Für die Freizeitphase wünschen wir ihm alles Gute, Gesundheit, viele schöne Radtouren, Urlaube und viel Spaß bei allem, was er sich selbst vorgenommen hat.

Pirna, 16.12.2011

Fachgruppe Zentrale Steuerung



Die Stadthäuser sind wunderschön,
von draußen auch hübsch anzuseh'n -
an jedem Fenster Blümelein -
bei allen groß - nur eins ist klein!
Vielleicht sitzt dort ein ält'rer Mann
der keine Blumen leiden kann
und wenn er Dokumente liest
auch ab und zu ein Blüm'lein isst?
Vielleicht ist's gar nicht wie wir dachten
und werden's weiter beobachten!